

„Glocke“-Serie (Folge 12)

Feine Gesellschaft bleibt in Rheda gern unter sich

Von unserem Redaktionsmitglied NIMO GRUJIC

Rheda-Wiedenbrück (gl). Wo heute die Commerzbank-Filiale steht, befand sich ab Mitte des 19. Jahrhunderts der Dreh- und Angelpunkt des gesellschaftlichen Lebens Rhedas. In der „Eintracht“, die um 1935 zum Hotel Hagemeier wurde, trafen sich vorwiegend Angehörige gehobener Berufsschichten, um in geselliger Runde ihre Freizeit zu verbringen.

Für den zwölften Teil der „Glocke“-Serie „Ich war einmal...“ hat Dr. Wolfgang A. Lewe vom Heimatverein Rheda ein glanzvolles Kapitel des gesellschaftlichen Lebens in der ehemaligen Fürstenstadt an der Ems näher beleuchtet.

Wir schreiben das Jahr 1833. Am 7. Januar finden sich in Rheda 27 Gründungsmitglieder, darunter Ärzte, Akademiker und Verwaltungsbeamte, zusammen, um die Herrengesellschaft „Eintracht“ aus der Taufe zu heben. Überall in Preußen entstehen zu dieser Zeit derartige Verbindungen. Der Rietberger Historiker Prof. Dr. Alwin Hanschmidt bemerkt dazu: „Diese Herrengesellschaften waren Vereine, die der privaten Geselligkeit dienten, sich in der Regel aus dem gehobenen akademischen, gewerblichen

und administrativ tätigen Bürgertum rekrutierten und größtenteils in einer ersten Gründungsphase des bürgerlichen Vereinswesens in den 1830er- und 1840er-Jahren entstanden.“ Politische oder weltanschauliche Ziele hätten diese Gesellschaften allenfalls indirekt verfolgen können, weil das Vereinsrecht der deutschen Staaten vor 1848 keine politischen Aktivitäten zuließ.

„Das erste Domizil der Rhedaer ‚Eintracht‘ dürfte auf fürstlichem Gelände gewesen sein“, vermutet Heimatforscher Dr. Lewe, denn unter den Gründungsmitgliedern waren gleich fünf Mitglieder des Rhedaer Adelshauses: Fürst Emil, Erbprinz Moritz Casimir (Direktor der Gesellschaft seit ihrer Gründung), Prinz Carl (erster Kellermeister der „Eintracht“) sowie die Prinzen Franz und Adolf zu Bentheim-Tecklenburg.

Am 13. September 1835 zieht die Gesellschaft um. Neuer Standort für Feierlichkeiten und andere Veranstaltungen wird ein Haus an der Langen Straße, der heutigen Berliner Straße. Zwischen 1858 und 1860 lässt die „Eintracht“ dort eine Art gehobenes Vereinsheim errichten, das nicht nur an den Wochenenden, sondern auch werktags geöffnet ist. Mitte der 1930er-Jahre kauft der Gastwirt Josef Hagemeier das Gebäude und macht daraus das nach ihm benannte Hotel.



Abgerissen: Längst steht das Gesellschaftshaus „Eintracht“, aus dem Mitte der 1930er-Jahre das Hotel Hagemeier wurde, nicht mehr. An der Stelle befindet sich heute eine Filiale der Commerzbank.



Bleichhäuschen

Kinder malen Tier und Menschen

Rheda-Wiedenbrück (gl). Tiere und Menschen zu malen ist sehr beliebt, aber auch gar nicht so einfach. Doch was muss man dabei beachten? Im Kinder-Atelier in der Werkstatt Bleichhäuschen (Steinweg 4 in Rheda) gehen am Donnerstag, 17. Januar, Nachwuchskünstler ab sechs Jahren dieser Frage nach. Der Malnachmittag beginnt um 15.30 Uhr und endet um 17 Uhr. Eine Anmeldung unter ☎ 05242/49811 ist erforderlich.

Sportverein

Boule-Freunde jetzt in der TSG

Rheda-Wiedenbrück (gl). Die TSG Rheda ist um eine Sportlergruppe gewachsen: Die Boule-Freunde Rheda, die ihre „Wurfanlage“ an der Hoppenstraße haben, sind dem Sportverein beigetreten. Vorsitzender und Ansprechpartner ist Ingo Dresen, ☎ 05242/48672.

Batenhorst

„Geselligkeit“ hat Versammlung

Rheda-Wiedenbrück (gl). Jahreshauptversammlung hat der Männergesangverein Geselligkeit Batenhorst im Herz-Jesu-Pfarrheim am Freitag, 18. Januar, ab 20 Uhr. Alle Sänger und solche, die es werden wollen, sind eingeladen.

Hotel Sonne

Neuer Küchenchef in „Manufaktur“

Rheda-Wiedenbrück (gl). Adam Heising (Bild) ist neuer Küchenchef im Restaurant Manufaktur im Hotel Sonne an der Hauptstraße in Wiedenbrück. Er tritt die Nachfolge von Michael Ricke an. Heising war zuvor in gleicher Funktion in einem Drei-Sterne-Superior-Hotel tätig.

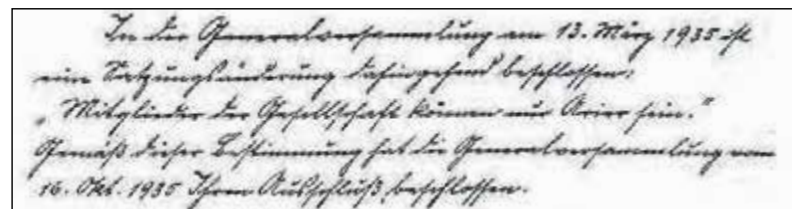


Hotel-Direktor Christian Lüdeking habe mit dem neuen Küchenchef einen Mann gewinnen können, dessen Ziel es sei, „das Restaurant Manufaktur durch seine Küchenausrichtung für die Rheda-Wiedenbrücker noch interessanter zu gestalten und eventuell vorhandene Schwellenängste abzubauen“, heißt es in einer Pressemitteilung.

Das Restaurant Manufaktur ist künftig auch mittags (12 bis 14 Uhr) und sonntags geöffnet.



Live: Musiker wie Bernard Nethe traten im Hotel „Eintracht“ auf.



Abserviert: Mit der Begründung „Mitglieder der Gesellschaft können nur Arier sein“ wird der Jude Dr. Otto Meyer 1935 ausgeschlossen.

Offen auch für „Frauenzimmer“

Rheda-Wiedenbrück (ng). Zurück zu den Anfängen: Zeitgleich mit der Standortverlegung an die Lange Straße gibt sich die Herrengesellschaft „Eintracht“ eine 64 Paragraphen umfassende Satzung. Als Ziel des Vereins wird „die Erholung von den Berufsgeschäften und die freundliche An-

näherung der Mitglieder durch gegenseitige Unterhaltung und gemeinsame Vergnügung“ festgelegt. Fünf Taler beträgt die Aufnahmegebühr; zwei der Halbjahresbeiträge. Für auswärtige Mitglieder gibt es Rabatt.

Als Ableger der „Eintracht“ wird eine Damengesellschaft eingeführt, die sich aus den Ehefrauen und Töchtern der Mitglieder zusammensetzt. Einzige Einschränkung: Um an den Aktivitäten der Damengesellschaft teilnehmen zu können, müssen Mädchen das 14. Lebensjahr vollendet haben

und bereits konfirmiert worden sein. Auch Witwen und „unverheirateten Frauenzimmern“ steht die Damenabteilung der „Eintracht“ laut Satzung offen. Voraussetzung für die Aufnahme ist ein Vorstandsbeschluss.

16 Jahre alt müssen die Söhne der „Eintracht“-Mitglieder sein, um zu den Veranstaltungen der Herrengesellschaft zugelassen zu sein. Konfirmierte Jungen ab 14 Jahren dürfen ihre Mütter jedoch ersatzweise zu den Damentreffen begleiten, heißt es in der Vereinsatzung. Zur „Eintracht“ gehören weitere Untergruppen: der Bürgerschützenverein in der Grotenburg mit eigenen Statuten, der Leseverein, der Kegelclub und ein Schachclub.

Die „Herren der Schöpfer“ vergnügen sich seit Gründung der „Eintracht“ 1833 traditionell bei Bürgerbällen, Kirchweihfesten

sowie Bällen anlässlich der Geburtstage von König und Kaiser. Zu diesen Festivitäten sind freilich auch die Vertreterinnen der „holden Weiblichkeit“ willkommen, nicht jedoch bei den werktäglichen Stammtischen und Debattierunden – bei denen im Gegensatz zu den reinen Damenveranstaltungen nach Herzenslust geraucht werden darf. In späteren Jahren werden im Haus der „Eintracht“ auch Familienfeste und Tanzveranstaltungen mit Alleinunterhaltern oder Kapellen organisiert. Gern gesehener Gast ist Fürst Gustav zu Bentheim-Tecklenburg. „Ihm soll der grüne Wein des Hauses besonders gut geschmeckt haben“, weiß Dr. Wolfgang A. Lewe. „Im Bedarfsfall musste auch schon mal ein Bediensteter hiervon ein paar Flaschen aufs Schloss holen.“

Ein tiefer Einschnitt bedeutet das Jahr 1933: Mit der Machtergreifung Adolf Hitlers im Januar zeichnet sich genau ein Jahrhundert nach Gründung der feinen Herrengesellschaft ihr drohendes Ende ab.



„Eintracht“ kommt ihrem Verbot mit Auflösung zuvor

Rheda-Wiedenbrück (ng). Den Nationalsozialisten sind derartige Vereinigungen ein Dorn im Auge. Um der Zwangsauflösung zu entgehen, erweitert die „Eintracht“ ihre Satzung am 13. März 1935 um folgenden Passus: „Mitglieder der Gesellschaft können nur Arier sein.“ Angehörige jüdischen Glaubens werden daraufhin ausgeschlossen, so auch der Rhedaer Kaufmann Dr. Otto Meyer, der am 23. Oktober 1935 seine „Entlassungspa-

piere“ erhält. Am selben Tag übergibt er den Brief einer Reichsbehörde in seinem Postkasten, in dem ihm die Verleihung des Verdienstkreuzes erster Klasse für seinen Einsatz während des Ersten Weltkriegs angekündigt wird.

Im Sommer 1936 holt die Preussische Geheime Staatspolizei beim Wiedenbrücker Landrat Erkundigungen über die Herrengesellschaft „Eintracht“ ein. Als eine aus Sicht der Gestapo zufrie-

denstellende Antwort ausbleibt, wendet man sich direkt an den Rhedaer Bürgermeister Otto Zeitz.

Er teilt der Staatspolizei schriftlich mit, dass sich die „Eintracht“ seit mehr als einem Jahr in Auflösung befinde und ihr Besitz veräußert werde. „Vor einigen Monaten ist ihr Haus an der Adolf-Hitler-Straße 42 (so hieß die Lange Straße im Dritten Reich) an den Wirt Josef Hagemeier verkauft worden“, schreibt

Bürgermeister Zeitz. Die „Eintracht“ war ihrer drohenden Auflösung zuvorgekommen.

Nach Ende des Zweiten Weltkriegs nimmt das Hotel Hagemeier seinen Betrieb wieder auf. Dr. Lewe: „Allerdings wurden der Glanz und die alte Bedeutung des Hauses für das gesellschaftliche Leben Rhedas nicht mehr erreicht.“ Mitte der 1970er-Jahre schloss das Hotel seine Türen, wurde abgerissen und durch die Commerzbank-Filiale ersetzt.



Stolz: „Hotel zur Eintracht“ prangte in großen Lettern bis zum Kauf durch Josef Hagemeier vor dem Haus an der Langen Straße.

Nach Telgte

Heimatverein zur Krippenschau

Rheda-Wiedenbrück (gl). Die Krippenausstellung in Telgte besucht der Heimatverein Wiedenbrück-Reckenberg am Freitag, 1. Februar. Start mit dem Bus ist

um 13 Uhr an der Reitbahn. Die Rückkehr wird gegen 18 Uhr sein. Ziel ist das Museum „Religio“ in Telgte, wo eine Führung durch die Ausstellung stattfindet. Ein Kaf-

feetrinken ebenfalls ist geplant. Anmeldungen für die Fahrt werden unter ☎ 05242/377646 (Piorkowsky) entgegengenommen.

St. Aegidius

Lieder zur Weihnacht

Rheda-Wiedenbrück (gl). Die letzte Heilige Messe der Weihnachtszeit wird am morgigen Sonntag ab 18.30 Uhr in St. Aegidius Wiedenbrück gefeiert.

Grund genug, noch einmal Weihnachtslieder zu singen. Der Kirchenchor St. Aegidius macht sich dies zur Aufgabe und lädt zu diesem Gottesdienst ein.

Kurz & knapp

Das Amtsblatt Nr. 2/2013 der Stadt Rheda-Wiedenbrück liegt zur kostenlosen Mitnahme im Rathaus Rheda und im historischen Rathaus Wiedenbrück aus.

ANZEIGE



Abnehmen leicht gemacht!

Gesund und nachhaltig – ganz ohne Jojo-Effekt

Nach jeder Diät legt man mehr Gewicht zu, als man vorher abgenommen hat. Gegen den Frust über wachsende Fettpolster ist der Griff zu Chips und Schokolade zur Gewohnheit geworden. Übergewicht wirkt sich nicht nur negativ auf Gefäße

und Gelenke aus, sondern auch auf Herz und Kreislauf (Bluthochdruck, Arthrose, Diabetes usw.). Mit unserer individuellen Ernährungs- und Sporttherapie unter ärztlicher und physiotherapeutischer Anleitung bekommen Sie Ihr Gewicht dauerhaft in den Griff. Nur mit der richtigen

Kombination aus Bewegung und Ernährung gelangen Sie nachhaltig und auf gesunde Weise zu einem angemessenen Körpergewicht. Wir bieten Ihnen – neben der Ernährungstherapie unter ärztlicher Anleitung – auch ein spezielles und schonendes Training in unserer Sporttherapie an modernsten, pneumatisch gesteuerten Geräten. Sie erhalten eine detaillierte Analyse Ihrer Situation, den darauf abgestimmten, persönlichen Trainingsplan und ein gezieltes Fettstoffwechseltrainingsprogramm. Ihre Erfolge werden dokumentiert und sind jederzeit abrufbar.

Lassen Sie sich von uns beraten! Wir laden Sie herzlich ein zu unserem Infoabend am Dienstag, 15.01.13, um 18.30 Uhr in den Räumen der Praxis re-flex, Hauptstraße 124 in 33378 Rheda-Wiedenbrück. Anmeldung Montag, 14.01.13, 8.00 bis 20.00 Uhr möglich (begrenzte Teilnehmerzahl) unter: 05242-968696 re-flex PHYSIOTHERAPIE SPORTTHERAPIE